

Wachsen mit ISO55001

Postfach 30113
8003 CC Zwolle
Niederlande
Info@assetresolutions.nl
www.assetresolutions.nl/de

John de Croon

21. Februar 2014

In den kommenden Monaten gibt es auf der Internationalen Organisation für Standardisierung soliden Grund für eine Partei, denn die lang erwartete ISO55000-Serie ist endlich wahr geworden. Für den Ausschuss ist es offensichtlich klar, was ein „Asset“ ist. Es wird nicht lange dauern bis Anzeigen kommen aus Organisationen, die irgendwo in der Mitte 2015 die ISO55001-Zertifikat an der Wand haben wollen. Vor einiger Zeit, in Mai 2012 um genau zu sein, haben wir argumentiert dass es nicht zweckmäßig ist einen "kalten" PAS55 Zertifizierung nach zu streben¹. Die Argumente die wir dort genannt haben, gelten natürlich auch für ISO55001. Es bleibt die Frage dann, wie der Prozess der Umsetzung aussehen sollte. Das beschreiben wir hier.

Das Argument war, dass ein Maximum an Mehrwert für die Beteiligten der kapitalintensiven Organisation erstellt wird, wenn nicht nur eine „kalte“ PAS55 (und bald ISO55001) Zertifizierung erreicht wird. Mit nur einer Zertifizierung ist eine Organisation noch kein guter Asset Manager. Asset Management ist ein Prozess der kontinuierlichen Verbesserung, wo „schnelle und schmutzige“ Lösungen nicht funktionieren. Zur Verbesserung braucht man ein gutes Grundbedürfnis, und eine gute Grundlage wird nicht nur mit dem Papier der Zertifizierung erreicht. Man braucht ein Verfahren von mehreren Jahren, um eine kontinuierliche Verbesserung zu erzielen.

So sollten Anstrengungen im Bereich der Unterstützung von Mitarbeiter gemacht werden, der Erfassung und Umsetzung neuer Prozesse, die Ausbildung des Personals und auch unterstützende Technologie muss angepasst werden. Und dann haben wir noch nicht geredet über eine Anpassung der Organisation mit ihren Zuständigkeiten und Befugnisse und der Machtkampf die dazu gehört. Beachten Sie, dass die jetzt besten Asset Manager manchmal mehr als fünf Jahren brauchten um auf das Niveau zu bekommen, wo sie jetzt sind. Kurz gesagt, um zu verbessern ist einen Veränderungsprozess benötigt. Sie können das mit der wachsenden Erfahrung schneller als vorher, aber es ist immer Zeitaufwendig. In jeden Änderungsprozess ist eine Anzahl von Schritten zu ermitteln, je nach Größe mehr oder weniger intensiv. Unser Wachstumsmodell verbindet sich dabei.

In der ersten Phase sollte klar sein was genau das Problem ist, und warum die Änderung erforderlich ist. Dies ist das Bewusstsein Phase, in der der Nutzen und die Notwendigkeit der Veränderung klar bezeichnet sind.

Dann müssen Ziele und Randbedingungen vorgenommen werden. Im nächsten Schritt werden die Randbedingungen geschaffen. Mit die Asset Management Politik und das Betriebsmittelwertmodell (die Betriebswerte und der Risikomatrix) aus dieser Phase ist die erste Durchführung einer Risikoanalyse möglich und können erste Erfolge (Einsparungen, wenn Sie möchten) schnell erzielt werden.

Als nächstes wird der Organisation gestaltet, mit einer formalen Festlegung von Ergebnisse des Prozesses. Dies sind grundlegende Elemente wie Prozesse mit seinen Ausgängen, Aufgaben / Zuständigkeiten und Befugnisse. Auch ist eine Anzahl von Piloten mit einer begrenzten Anzahl von Mitarbeiter durchgeführt, in dem die erfassten Basiselemente aufgebracht sind. Ermöglicht wird eine zweite Reihe von Erfolgen erzielt und ist die Bereitstellung einfacher, denn schließlich ist bereits das neue System getestet.

Nun kann man lernen, um im Modell zu arbeiten. In dieser Phase werden Sie eine Verlagerung sehen von Produkte die sich handeln über den Prozess nach Produkte in den Prozess (Risikoregister, Liste mit Probleme, Richtliniendatei). Diese Mitarbeiter erhalten eine Grundausbildung der Asset Management und der Anwendungsbereich wird erweitert von den Piloten auf alle Assets.

¹ <http://www.assetresolutions.nl/nl/column/pas55-gecertificeerd-proeve-van-bekwaamheid>

In den großtechnischen Einsatz der Asset Management werden die (IT) Systeme auch so konzipiert, dass der Prozess so gut wie möglich unterstützt wird. Die Produkte die Teil des Prozesses sind werden hier fixiert, weil während einer groß angelegten Umsetzung die Regeln natürlich nicht auf halbem Wege geändert werden müssen.

Mit dieser Anordnung ist das Asset-Management-System gereift und einen Zyklus der kontinuierlichen Verbesserung wird angefangen. Die Veränderung ist irreversibel. In dieser Phase gibt es ein erneutes Interesse an der Verbesserung des Prozesses. Wenn ein Asset Manager durch diese Schritte geht, ist die Zertifizierung ein logischer nächster Schritt. Das Maturitätsmodell wird nun wie folgt aussehen.



Gerade die kontinuierliche Verbesserung ist wesentlich. Unternehmen die nur einem kalten Zertifizierung nachstreben, können in der nächsten Runde der Prüfung („Audit“) böses Erwachen. Denn wenn Ihr Ehrgeiz nur ein Zertifikat ist, dann wird es sehr schwer um eine kontinuierliche Verbesserung zu demonstrieren. Das ist eine harte Forderung, um das ISO55001-Zertifikat zu erhalten (und das gilt auch für PAS55). So ist es eine Frage eines längeren Atems. Aber keine Sorge, denn die Best-Practice-Asset Manager hatten praktisch alles selbst zu erfinden und zu entwickeln, aber jetzt gibt es glücklich Referenzmodelle. Sie haben die Wahl, wie Sie wachsen wollen und welche Art von Partei es gibt.

John de Croon ist Partner bei AssetResolutions BV, einer Firma, die er mit Ype Wijnia gegründet hat. Im Gegenzug geben sie in dieser wöchentlichen Kolumne ihre Ansichten zu allen Aspekten der Asset Management. Die Kolumne werden auf der Website der AssetResolutions veröffentlicht, <http://www.assetresolutions.nl/de/kolumnen>